

Medizinische Nothilfe in Syrien: Was können wir tun?

Die Vereinten Nationen bezeichnen die Notlage in Syrien als „die größte Katastrophe des 21. Jahrhunderts“. Und dennoch wird die humanitäre Situation der Bevölkerung in Syrien und den Anrainerstaaten in der Berichterstattung kaum thematisiert. Nach vier Jahren kriegerischer Auseinandersetzung geht es nicht mehr nur um eine Million Verletzte, die kaum die erforderliche Betreuung finden. Es geht auch um eine traumatisierte syrische Bevölkerung, die eine Gefahr für sich und andere Gesellschaften werden könnte. Gefährliche Infektionen drohen die Landesgrenzen zu überwinden und sich regional auszubreiten.

Auf dieser Veranstaltung soll Folgendes diskutiert werden: Was sind die größten Nöte der Bevölkerung? An welcher Stelle sollten Hilfsorganisationen aktiver werden? Und welchen Beitrag kann die deutsche Politik und die Zivilgesellschaft leisten, um die Arbeit humanitärer Organisationen, die in Syrien tätig sind, zu unterstützen? Die Konferenz stellt diese Fragen zur Diskussion und möchte auf die Notlage der Menschen in Syrien aufmerksam machen.



Der Verein **Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e.V. (DSÄ)** widmet sich der Bereitstellung von medizinischen Geräten und Medikamenten für Notkrankenhäuser sowie direkter medizinischer Unterstützung in Syrien. Der DSÄ e.V. ist Mitglied in der **Union of Syrian Medical Relief Organizations (UOSSM - International)** und Mitglied im **Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine (VDSH)**, in dem sich mehr als 40 deutsch-syrische humanitäre Vereine zusammengeschlossen haben.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per E-Mail an.

E-Mail: info@ds-aerzte.de



Bankverbindung

IBAN: DE 90 4407 0024 0109 8813 00
BIC: DEUTDEB440
Institut: Deutsche Bank Dortmund

Die Gesundheitsversorgung in Syrien - eine Katastrophe. Was können wir tun?

**Eine Konferenz der
Deutsch-Syrischen Ärzte für
humanitäre Hilfe e.V.**



EINLADUNG

**Samstag, 21. März 2015
17:00 – 20:30 Uhr**

**Im Ärztehaus
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe (KVWL),
Saal K01
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6, 44141
Dortmund**

Programm

Einlass (17:00-17:30)

Begrüßung (17:30-17:45)

Dr. Khalil Bajbouj, Deutsch-Syrische Ärzte für Humanitäre Hilfe e.V.

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Dortmund

Dr. Thomas Kriedel, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Überblick über die humanitäre und medizinische Situation in Syrien (17:45-19:15)

Syrien (Kurzfilm)

Christoph Strässer, MdB und Beauftragter für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amts
Die humanitäre Hilfe der Bundesrepublik Deutschland in Syrien

Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe
Die Arbeit der Welthungerhilfe in Syrien, der Türkei und Nordirak

Dr. Abdul Aziz, Aleppo City Medical Council (ACMC)
Mein Alltag in Aleppo, ein Bericht

Prof. Dr. Malek Bajbouj, Charité, Psychiatrie/Neurologie
Psychische Wunde sind unsichtbar aber tiefer und schwerer, eine traumatisierte Gesellschaft

Bernd Göken, Cap Anamur
Crossborder Aktivitäten und Hilfe für Flüchtlinge in den angrenzenden Staaten

Jörg Armbruster, Journalist
Syrien – eine Flüchtlingskatastrophe.

Kaffeepause (19:15-19:45)

Podiumsdiskussion: (19:45-20:30)

Syrien - eine Katastrophe. Was kann heute noch getan werden?

Christoph Strässer (MdB),
Bärbel Dieckmann (Präsidentin Welthungerhilfe),
Dr. Tankred Stöbe (Präsident Ärzte ohne Grenzen Deutschland),
Jörg Armbruster (Journalist),
Prof. Malek Bajbouj (Charité),
Dr. Eckhardt Flohr (Hammer Forum),
Ute Hoffmann (aktion medeor),
Dr. Riad El Kassar (DSÄ)

Larissa Bender (Journalistin & Publizistin, Moderation)

Empfang



Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e.V.

Homepage: www.ds-aerzte.de

E-Mail: info@ds-aerzte.de

In Verbund mit
International Union of Medical Care and Relief Organizations



UOSSM - International

Die Konferenz der
Deutsch-Syrischen Ärzte für humanitäre Hilfe e.V.

gefördert von
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



aus Mitteln der

Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

